Die Vereinstätigkeit 1982 bis 1984

1982

Im Vereinsjahr 1982 wurde die Arbeit des Vereins kontinuierlich auf der Basis der bewährten Veranstaltungsarten und im Rahmen der auf den verschiedenen Arbeitsgebieten begonnenen Aufgaben fortgesetzt; zugleich aber wurden auch einige neue Arbeitsformen entwickelt.

Die Jahrestagung am 28.2. stand im Zeichen zweier Ereignisse: einer Vorentscheidung der Jury zum geplanten Neubau des Naturkunde-Museums Bielefeld, die eine erhebliche kritische Diskussion unter den anwesenden Vereinsmitgliedern auslöste (vgl. die gesonderte Darstellung zur Entwicklung der Museumsfrage) und ein Wechsel im Vereinsvorsitz. Nach 15-jähriger Tätigkeit als einer der Vorsitzenden des Vereins trat Klaus Conrads unter dem Bedauern aller Anwesenden aus persönlichen Gründen von diesem Amt zurück und wurde anschließend einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Klaus Conrads, der auch weiterhin die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft leiten und dem Vorstand angehören wird, hat sich größte, bleibende Verdienste um die Erhaltung und Mehrung der Arbeitskraft und des Ansehens des Naturwissenschaftlichen Vereins erworben. Dies kam auch zum Ausdruck, als sich Vereinsmitglied Prof. Dr. R. Dircksen zu einer spontanen Laudatio auf Conrads erhob und unter dem Beifall aller seine Bewunderung für die stete wissenschaftliche Sorgfalt, den Fleiß und die bestechende Klarheit der Sprache des neuen Ehrenvorsitzenden erklärte. Der Verein wählte anschließend nach kurzer Aussprache Priv.-Doz. Dr. Peter Finke zum neuen Vorsitzenden neben dem weiter amtierenden Dr. Martin Büchner. Nach seinem Dank für das erwiesene Vertrauen erklärte Finke, daß er sich nach Kräften darum bemühen werde, die ausgezeichnete Arbeit seines Vorgängers kontinuierlich fortzuführen, zugleich aber auch einige Neuansätze zu versuchen. Als Felder, die ihm hierbei besonders am Herzen lägen, nannte er dabei eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und einen Neubeginn in der seit Jahren darniederliegenden Jugendarbeit des Vereins.
In dem letztgenannten Bereich kam es nach einer Serie intensiver Vorgespräche zu der Entscheidung, die künftige Jugendarbeit des Vereins gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen zu organisieren. Außerdem wurde beschlossen, in Zukunft nicht nur Jugendliche anzusprechen, sondern ganz besonders auch Kinder. Hierzu sollten zunächst zwei Gruppen, eine für die Jüngeren, eine für die Älteren, gebildet werden, und nach Möglichkeit von jungen Leuten geleitet werden. Am 11.12. kam

es schließlich zur Gründung der ersten Gruppe, einer Kindergruppe, unter der Leitung von Petra Vahle und Jörg Neumann.

Der Öffentlichkeitsarbeit diente u.a., wie in jedem Jahr, die wiederum von der Mykologischen AG mit großem Einsatz durchgeführte Pilzausstellung im Naturkunde – Museum (2./3.10.), die Teilnahme des Vereins am ersten Bielefelder Umwelttag (11.7.), auf dem er mit einem Informationsstand vertreten war und insbesondere der Beginn einer neuartigen Veranstaltungsreihe "Gespräche im Naturkunde – Museum", die sich weniger an die Vereinsmitglieder wendet, als vielmehr Inhalte der Vereinsarbeit nach außen darstellen und verständlich machen soll. Dies geschah erstmals am 8.6. mit einer Präsentation der Gewässeruntersuchungen von Dr. H. Späh und Dr. W. Beisenherz.

Wichtig war außerdem eine Serie von Gesprächen mit den Spitzen von Rat und Verwaltung der Stadt Bielefeld, die von den Vorsitzenden z.T. zusammen mit Vertretern befreundeter Verbände geführt wurden und verschiedene Themen (von der Museumsfrage bis zu grundsätzlichen Aspekten der lokalen und regionalen Naturschutzpolitik) behandelten. Die Gemeinsamkeit mit anderen Verbänden und Organisationen war auch Gegenstand einer Reihe von Treffen, die insbesondere der Verbesserung des wechselseitigen Informationsflusses dienen sollten. Schließlich gab es Gespräche mit Vertretern der Universität Bielefeld über Möglichkeiten der Intensivierung der Kontakte, die ein erstes greifbares Ergebnis darin hatten, daß der Naturwissenschaftliche Verein seit dem 9.11. offizieller Mitveranstalter der von der Fakultät für Biologie durchgeführten Vortrags – und Diskussionsreihe "Biologie und Umwelt" wurde.
Auch in diesem Berichtsjahr wurden mehrere Eingaben und Planungsvorschläge des Vereins zu verschiedenen regionalen und überregionalen Naturschutzproblemen erarbeitet, so z.B. zu der drohenden Vernichtung der wertvollen Tongruben von Nieheim durch eine Sondermülldeponie. Im Bezug auf zwei wertvolle Feuchtgebiete in Bielefeld (Töpkerteich, Oberes Luttertal) wurde mit der Ausarbeitung detailierter Alternativplanungen begonnen, wobei sich H. Mensendiek und P. Kulbrock besondere Verdienste erworben haben.

Ansonsten war das Jahr durch intensive Arbeit am 26. Berichtsband gekennzeichnet, der u.a. die bisherige Vereinsgeschichte enthalten sollte und dessen Drucklegung am Jahresende begann.
Als Einzeldatum von besonderer Bedeutung soll der 25.6. herausgehoben werden, als sich der Todestag des langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Dr. Fritz Koppe zum ersten Male jährte. Eine Delegation des Vorstandes begab sich an diesem Tag zu Koppes Grab auf dem Sennefriedhof, um des Verstorbenen zu gedenken. Der Ehrenvorsitzende Klaus

Conrads sprach Worte der Erinnerung und des Dankes, aus denen Wesen und Gestalt Koppes noch einmal lebendig wurden.

Ansonsten war die Vereinsarbeit wie in den vergangenen Jahren vor allem durch die Arbeitsgemeinschaften geprägt. Die **Erdwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften** setzten unter der Leitung von Dr. Büchner und E. Neumann ihre Arbeiten fort.

Die **Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft** (Leitung: W. Sonneborn) traf sich turnusgemäß an jedem zweiten Montag im Monat zur Bestimmung und Kartierung von Pilzen und sonstigen Gemeinschaftsarbeiten. Die Mitgliederzahl der AG wuchs auf 15 feste Mitarbeiter an. Auf einer Spezialexkursion ins Sauerland konnten trotz anhaltender Trockenheit noch 130 Arten gefunden werden; die Trockenheit behinderte auch die Vorbereitungen zur Pilzausstellung im Herbst, wo dennoch 320 Arten gezeigt werden konnten. Für sieben Schulklassen wurden Sonderführungen veranstaltet. Pilzkundliche Kurse wurden in den Volkshochschulen Sennestadt, Bielefeld, Jöllenbeck und Oerlinghausen – West veranstaltet.

Unter der Leitung von H. Lienenbecker setzte die **Geobotanische Arbeitsgemeinschaft** ihre Bemühungen um die Erforschung und Erfassung der heimischen Flora fort. Die Fundortkartei geschützter und gefährdeter Arten wurde weitergeführt, die Literaturkartei ergänzt. In das Regionalherbar wurden bisher ca. 1100 Stücke eingebracht; vornehmlich wurden dabei alte Herbarien (u.a. das von Th. Kade) aufgearbeitet. Weiterhin wurde begonnen, für die Erstellung einer neuen Flora von Bielefeld und Umgegend alle bisher publizierten Daten auf Karteikarten zu übertragen.
Im Rahmen des Winterprogramms berichteten die Damen und Herren Bergmeier, Brinkmann, Brandt, Deppe, Raabe, Seraphim, Sonneborn und Wentz aus ihrer Arbeit und stellten interessante Sippen und Landschaften in Lichtbildern vor. Die Sommerexkursionen unter der Führung der Herren Brinkmann und Raabe dienten der Bestandsaufnahme und Kartierung. Die Ergebnisse wurden den zuständigen Landesbehörden und der LÖLF zur Verfügung gestellt als wissenschaftliche Grundlage für Schutzausweisungen.

Die **Ornithologische Arbeitsgemeinschaft** (Leitung: K. Conrads) war im Berichtsjahr in folgender Weise tätig: Weiterführung der avifaunistischen Lochkartei; Bestimmung und Klassifizierung von Vogeleiern der vereinseigenen Gelegesammlungen; Mitherausgabe der Nr. 29 des "Ornithologischen Mitteilungsblattes für Ostwestfalen – Lippe"; Erfassung von zugphänologischen Daten (Wegzug und insbes. Heimzug); Anregung zu speziellen Artenprogrammen und Beginn der Arbeit an einigen dieser Programme; Planung und Durchführung einer Wasservogelzählung am

Obersee in Bielefeld – Schildesche; Durchführung einer ornithologischen Regionaltagung am 7.11. im Naturkunde – Museum.
Im Berichtsjahr fanden im Naturkunde – Museum sechs Arbeitssitzungen statt, die Mehrzahl davon mit Referaten, außerdem zwei Sonderexkursionen (Conrads und Haubold).

Die **Arbeitsgemeinschaft für Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege** (Leitung: H. Mensendiek) entfaltete im Berichtsjahr verschiedenste Aktivitäten. Sachliche Schwerpunkte der Arbeit waren u.a. Fachreferate (speziell zum Wandel der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmethoden, zu Teilaspekten der Landschaftsplanung Bielefeld, zum Stand der einschlägigen Gesetzgebung und zur Kenntnis schutzwürdiger Landschaften im Reg.-Bez. Detmold), die Weiterführung der Arbeit an Kartierungsprogrammen (Ökologisch wertvolle Biotope im Reg.-Bez. Detmold, Naturdenkmale im Raum Bielefeld), die aktive Durchführung von Schutz- und Pflegemaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Aktivgruppe des Bundes für Vogelschutz Ostwestfalen (Kleingewässerpflege und Abpflanzungen, Pflegemaßnahmen beim Halbtrockenrasen Lämershagen, Gehölzpflanzungen in Zusammenarbeit mit dem Gartenamt der Stadt Bielefeld). Außerdem hat die Arbeitsgemeinschaft die Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld, Fakultät für Biologie, Abt. Ökologie, wesentlich intensiviert (gemeinsame Erarbeitung von Fachbeiträgen für schutzwürdige Biotope, gemeinsame Lehrexkursion zur Kartierungspraxis am 20.5. in Bielefeld – Ummeln, sowie Einbeziehung der Vortragsreihe "Biologie und Umwelt" in das Programm der AG).
Sehr arbeitsintensiv war schließlich die Erstellung von Eingaben, Stellungnahmen und Initiativen (Stellungnahmen zu fünf Bebauungsplänen, darunter Töpkerteich- und Emsluttergebiet, Gutachten und Antrag zur einstweiligen Sicherstellung des Feuchtgebietes Heipke, Eingabe an den Landwirtschaftsminister zur geplanten Kürzung der Naturschutzmittel, u.a.), sowie die Vorbereitung und Durchführung von Gesprächen mit Vertretern der Landwirtschaft und mit politischen Mandatsträgern, darunter Landwirtschaftsminister H.-O. Bäumer.

Insgesamt war das Vereinsjahr von intensiver und erfolgreicher Arbeit geprägt. Hieran hatten vor allem die Veranstaltungen im Rahmen des allgemeinen Vortrags-, Kurs- und Exkursionsprogrammes großen Anteil (vgl. gesonderte Zusammenstellung). Auch sei mit Dank wieder einmal die eher im Stillen verlaufende Tätigkeit der Vereinsvertreter in den Landschaftsbeiräten erwähnt, sowie die tägliche Fachberatung, die oft in Anspruch genommen wird. P. Finke

1983

Das Vereinsjahr 1983 stand ganz im Zeichen des 75-jährigen Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereins. Der Vorstand hatte beschlossen, dieses Jubiläum zum Anlaß einer verstärkten öffentlichen Darstellung des Vereins, seiner Geschichte, seiner Ziele und seiner Arbeit, zu nehmen. Es traf sich dabei gut, daß das Erscheinen des 26. Berichtsbandes, der eine ausführliche Vereinsgeschichte enthalten sollte, unmittelbar bevorstand. Außerdem sollten verschiedene Sonderveranstaltungen durchgeführt werden (vgl. auch den Kurzbericht hierzu auf den Seiten 6 ff. in diesem Band). Hier noch einige ergänzende Informationen.

Der Ratskellerempfang des Vorstandes am Vormittag des Gründungstages (29.1.) und am Vortage der Eröffnung einer ersten Ausstellung des Naturkunde-Museums im Waldhof (über die Tongrube Messel) war vor allem deshalb angesetzt worden, um die Jahrestagung nicht zu sehr mit den zu erwartenden Glückwunsch- und Grußadressen zu befrachten. Dies geschah nun zur allseitigen Zufriedenheit vorab am Tage der eigentlichen Gründung und wurde auch zur Überreichung einiger willkommener Geschenke genutzt. Neben dem Oberbürgermeister, der die Glückwünsche der Stadt Bielefeld überbrachte, sprach Prof. Dr. C. Naumann im Namen der Universität Bielefeld Glückwünsche aus. Dies taten ebenfalls die Vorsitzenden befreundeter Vereine, so des Historischen Vereins, der Vereine "Naturfreunde", "Pro Grün" und des Bundes für Vogelschutz Ostwestfalen.

Weil das Jubiläum im Kreis der aktiven Vereinsmitglieder bei Gelegenheit der Jahrestagung am 27.2. gefeiert werden sollte und dafür ein fester Zeitrahmen benötigt wurde, wurde entschieden, die Jahreshauptversammlung ausnahmsweise nicht unmittelbar vor Beginn der Jahrestagung, sondern bereits am Vortage in größerer Ruhe und in gemütlicherem Rahmen stattfinden zu lassen. (Obwohl diese Verteilung auf zwei Tage und Örtlichkeiten auch Nachteile hat, kam sie doch überwiegend so gut an, daß der Vorstand später beschloß, diese zunächst nur als einmalige Ausnahme geplante Abweichung vom gewohnten, aber zu sehr gedrängten Gang der Dinge zur Regel zu machen). Die Jahreshauptversammlung fand mithin am Nachmittag des 26.2. in der Gaststätte "Alt-Sieker" statt; dabei erfolgte ein Wechsel im Amt des zweiten Schriftführers: Rolf Buddeberg gab dieses Amt an Johanna Sieber weiter.

Am gewohnten Ort (in der Kunsthalle), aber in festlicherem Rahmen als sonst fand anderntags die Jubiläums-Jahrestagung statt. Die Feierstunde am Vormittag stand im Zeichen der Selbstbesinnung auf die Ziele des Vereins und im Zeichen der Jugend: die musikalische Gestaltung durch das Jugend-Kammerorchester Sennestadt, der überraschende und mit großem Beifall aufgenommene Auftritt der neuen Kindergruppe des Vereins in phantasievollen Verkleidungen und die Verkündung des Kinder-

und Jugendwettbewerbs "Wir beobachten in der Natur" sollten deutlich machen, daß der Naturwissenschaftliche Verein trotz seiner nunmehr 75 Jahre ein junger Verein geblieben ist und seine Rückbesinnung mit Zukunftsorientierung verbindet (vgl. hierzu auch den Redetext von P. Finke in diesem Band).
Fast alle Referate des Nachmittags behandelten dann aus verschiedener naturwissenschaftlicher Perspektive Veränderungen, die die Zeitspanne von 75 Jahren in Flora, Fauna und Landschaften unserer Region mit sich gebracht hat: H. Lienenbecker sprach über den Wandel von Flora und Vegetation, W. Sonneborn über den Wandel der Pilzkunde während dieses Zeitraums. K. Conrads behandelte (mit Lichtbildern von R. Siebrasse) die seitherigen Veränderungen in der Vogelwelt, H. Mensendiek die der stehenden Gewässer des Bielefelder Raums. Abschließend brachte Dr. Büchner einige Sternstunden der erdwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft in Erinnerung.

Nächste Station im Jubiläumsjahr war die Ausstellung "Natur erforschen – Natur erhalten. 75 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend", die vom 24.9. bis zum 6.11. im Waldhof zu sehen war. Die Vorbereitung hat für die Leiter der Arbeitsgemeinschaften und einige (zu) wenige ganz uneigennützig zupackende Helfer sehr viel Arbeit bedeutet, aber die Mühe hat sich nach der einhelligen Ansicht aller, die die Ausstellung gesehen haben, mehr als gelohnt. Vielen werden z.B. die hervorragenden Pflanzenaquarelle von E.-M. Wentz, die großartigen Vogelaufnahmen von R. Siebrasse oder die schönen und nachdenklich machenden Zeichnungen der Kindergruppe im Gedächtnis geblieben sein. Vielleicht erinnert man sich der Federzeichnungen von F. Biegler-König, der Brennessel, die in einer Glasvitrine auf ihren ökologischen Wert aufmerksam machen sollte oder an den schier unglaublichen Fleiß, mit dem das Ehepaar Sonneborn diesmal nicht nur zwei Tage, sondern über eine Woche lang hunderte von Arten frischgesammelter und präparierter Pilze ausstellen konnte. Auch die von K. Kobusch sorgfältig ausgeführten Texttafeln, die bereitwillige Schreibarbeit von G. Vogel und die Helfer, die den Öffnungsdienst übernommen hatten, sollen hier noch einmal besonders hervorgehoben werden. Obwohl die Besucher nicht gezählt worden sind (und es, bei noch besserer Ankündigung, wohl auch noch einige mehr hätten sein können) bezeugen doch die Kommentare im Besucherbuch und die Wünsche mehrerer Dritter, die ganze Ausstellung oder Teile von ihr zu übernehmen und in anderem Rahmen erneut zu zeigen, daß dies ein sehr positiv aufgenommener Beitrag zum Jubiläumsjahr gewesen ist.

Neben diesen Sonderveranstaltungen sind für das Berichtsjahr insbesondere drei Ereignisse zu nennen, die dem Selbstbewußtsein des Verein gut getan haben. Zum einen gab es 1983, im Unterschied zu vielen früheren

Jahren, endlich positive Zeichen in Sachen Naturkunde – Museum (vgl. hierzu den gesonderten Museumsbericht; an der Vielzahl vorbereitender Gespräche war auch der Verein beteiligt). Die anderen beiden Ereignisse sind zwei Ehrungen von besonderer Qualität: Dr. h.c. Walther Adrian, Ehrenmitglied des Vereins, wurde am 21.10. mit dem Kulturpreis der Stadt Bielefeld ausgezeichnet; er wurde damit – nach Fritz Koppe und Rolf Dircksen – bereits der dritte Träger dieses Preises aus den Reihen des Vereins. Auch dafür, daß ein Abglanz dieser Ehrung auf den Verein fällt, gebührt Dr. Adrian Dank! (vgl. in diesem Band, S. 4).
Dies gilt in besonderem Maße auch für die zweite Ehrung, die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld an Klaus Conrads am 28.11. im Zentrum für interdisziplinäre Forschung. Auch bei dieser Gelegenheit wurde der Zusammenhang zwischen der Person des Geehrten und seinem Verein besonders herausgestellt. Daher verbinden wir auch in diesem Falle den Glückwunsch mit Dank! (vgl. in diesem Band, S. 5).
Der Vorstand hat beide Ehrungen zum Anlaß genommen, am 10.12. für Dr. Adrian und Dr. Conrads ein gemeinsames Zusammensein in der Adventszeit auszurichten. Er hat ihnen dabei zwei Zeichnungen von Eduard Herterich zum Geschenk gemacht. Leider konnte Dr. Adrian aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst anwesend sein.

Als wichtiges Ereignis des Vereinsjahres 1983 ist noch die außerordentliche Hauptversammlung am 25.10. zu erwähnen, die wegen einiger formaljuristisch notwendiger Anpassungen der Satzung an die neugefassten Gemeinnützigkeitsvorschriften notwendig geworden war; bei dieser Gelegenheit wurde auch zugleich die bisher in der Satzung nicht ausdrücklich vorgesehene (freilich auch nicht ausgeschlossene) Wählbarkeit eines Ehrenvorsitzenden formell festgelegt. Zugleich wurden Prof. Dr. S.-W. Breckle in den erweiterten Vorstand nachgewählt, sowie endlich zwei langjährige Vakanzen im Geschäftsführenden Vorstand beendet: die Leiterin der erfolgreichen Kindergruppe (in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Bund für Vogelschutz), Frl. Petra Vahle, wurde zur Jugendreferentin und – mit besonderem Dank vermerkt – Ehrenmitglied Hilmar Hasenclever zum Pressereferenten des Vereins gewählt. Damit ist der Geschäftsführende Vorstand erstmals seit längerer Zeit wieder komplett besetzt.

In seiner Sacharbeit hat sich der Verein auch in diesem Jahr unbeirrt von den in seiner Satzung genannten Zielen leiten lassen. Bestes Zeugnis hierfür ist der im Frühjahr erschienene 26. Bericht, dem die Herausgeber aus Anlaß des Vereinsjubiläums ein Geleitwort mit einem erneuerten Bekenntnis zu den Zielen des Vereins vorangestellt haben. Allen an seinem Zustandekommen Beteiligten, insbesondere den Autoren, dem

Redaktionskollegium und denen, die seine technische Herstellung vorbereitet und durchgeführt haben, gebührt ein besonderer Dank.
Den Verein drücken aber auch Sorgen, die im Verlaufe des letzten Jahres teilweise größer geworden sind. Das wachsende Umweltbewußtsein insbesondere der jüngeren Generation ist aus der Sicht des Vereins uneingeschränkt positiv zu bewerten. Umso nachdenklicher muß es stimmen, wenn große Teile dieser Jugend für den Naturwissenschaftlichen Verein schwer oder kaum erreichbar sind. Die sichtbare Tendenz, daß sie sich zunehmend außerhalb unseres Vereins sammeln, muß Anlaß für uns sein, uns verstärkt um die Ursachen hierfür zu kümmern. Wir müssen neue Formen finden, uns ihnen verständlich zu machen, aber auch auf sie zu hören, wenn wir nicht den Großteil einer ganzen Generation für den Naturwissenschaftlichen Verein verlieren wollen. Der erfolgreiche Beginn der neuen Kindergruppe macht in diesem Zusammenhang Hoffnung, aber leider war die ganze anstrengende Suche nach geeigneten Betreuern für eine Jugendgruppe bisher vergeblich. Wenn es – was nicht einleuchten will – in der Mitgliedschaft des Vereins niemanden geben sollte, der sich in dieser wichtigen Sache engagieren möchte, müssen wir außerhalb des Vereins nach geeigneten Personen forschen.

Noch eine Sorge hat im Vereinsjahr viele Gespräche beherrscht, insonderheit wegen der erheblichen Belastungen der Vorsitzenden. Noch immer ist die Zahl der Vereinsmitglieder, die sich neben der wissenschaftlichen Mitarbeit auch an der organisatorischen, besonders an der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins beteiligen, zu klein. Die Präsenz des Vereins in der Tagespresse, seine Aktions- und Reaktionsfähigkeit auf politische und Verwaltungsvorgänge, ist für seinen Ruf und Fortbestand von großer Bedeutung; sie kann und muß noch erheblich verbessert werden. Obwohl die Mitgliederbilanz im Berichtsjahr einem überdurchschnittlichen Anstieg verzeichnen kann, und einen Höchststand erreicht hat, wie es ihn seit Mitte der zwanziger Jahre nicht mehr gegeben hat (am Jahresende 1983 waren es 648 Mitglieder), ist die verstärkte Werbung neuer Mitglieder schon deshalb notwendig, um die immer teurer werdenden Druckkosten für unsere Berichtsbände aufbringen zu können. Der Vorstand hat daher auch Erwägungen angestellt, die sehr kostenträchtige Herstellung der Berichte u.U. auf ein erheblich preisgünstigeres Verfahren umzustellen.
Die Hauptarbeit des Vereins wurde wie immer in den Arbeitsgemeinschaften geleistet. Alle haben die in den Vorjahren begonnenen Arbeiten fort- und z.T. zu Ende geführt, sowie auch neue Aufgaben in Angriff genommen, z.B. die **Erdwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft** die Bergung, Präparation und geologisch-mineralogische Bearbeitung neuer Funde, wobei sich die Mitglieder der geologischen Jugendgruppe besonders hervorgetan haben; die **Mykologische Arbeitsgemeinschaft** die Fortführung der Pilzkartierung, die Ausrichtung von Kursen und der Pilzabtei-

lung in der Jubiläumsausstellung; die **Geobotanische Arbeitsgemeinschaft** u.a. drei neue, große Kartierungsprogramme (Großstadtkartierung Bielefeld, Ackerwildkräuter Ostwestfalen und Erfassung der Dorfflora), die **Ornithologische Arbeitsgemeinschaft** neben den laufenden Arbeiten die Aufnahme neuer Artenprogramme, die Auswertung vorhandener Daten und Aufnahmen und die Ausrichtung der Regionaltagung der ostwestfälisch – lippischen Ornithologen; sowie die **Arbeitsgemeinschaft für Ökologie** den Abschluß der Alternativplanungen für die Gebiete Töpkerteich und Oberes Luttertal, aktuelle Eingaben und Stellungnahmen im politischen Raum und die Fortführung der Auseinandersetzung mit Konfliktbereichen des Naturschutzes. In diesen Sachzusammenhang gehört auch, daß Herr Lienenbecker einen Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Biologie und Umwelt" in der Universität Bielefeld gehalten hat.

Die im Dezember des vergangenen Jahres gegründete Kindergruppe erfreute sich eines solchen Zuspruchs, daß eine Fortsetzung der Presseberichterstattung über die Veranstaltungen der Gruppe wegen der unvermindert eingehenden Aufnahmewünsche gestoppt werden mußte; die Gruppe umfaßte Anfang Februar bereits über 50 Mitglieder und mußte geteilt werden.
Mit Hildrun Reimann, Frank Baudisch, Sylvia Verwiebe und Marion Seier gelang es, neben Petra Vahle und Jörg Neumann weitere engagierte Betreuer zu finden. Beide Gruppen haben ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm absolviert, darunter eine von allen Teilnehmern gelobte Wochenendfreizeit.
Unter den Verstorbenen des Berichtsjahres ist auch Prof. Dr. Rolf Dircksen (vgl. den Nachruf auf ihn in diesem Band). Noch vor zwei Jahren hat er in unserer Hauptversammlung vehement die Sache des Naturkunde – Museums vertreten und im vorigen Jahr anläßlich des Rücktrittes von Herrn Conrads am gleichen Ort eine spontane Laudatio auf ihn gesprochen. Er selbst wurde an seinem 75. Geburtstag im November 1982 in der Universität geehrt. Wir haben Grund, uns seiner stets zu erinnern und es wird uns nicht schwerfallen. Denn über seine vielen Schüler, die ihn verehrt haben und von denen er manchem den Weg in unseren Verein gezeigt hat, lebt er unter uns fort. P. Finke

1984

Ein "normales", ruhiges Jahr. Jahreshauptversammlung am 25. Februar im Gasthaus "Alt Sieker", Jahrestagung am 26. Februar in der Kunsthalle mit der Preisverleihung zum Jugendwettbewerb, über die eingangs berichtet worden ist. Hervorzuheben ist die Mitarbeit jugendlicher Mitglieder, wie es der Vortrag von Ralf Metzdorf an der Jahrestagung bewies: "Auf Fossiliensuche in den Ornatentonen (Mittlerer Jura) des Wiehengebirges".
Am 25. März führte dann die Interessentengruppe junger Geologen eine Exkursion in das westliche Wiehengebirge, wo man zufällig im Dogger (Mittl. Jura) verkieselte ehemalige Toneisensteingeoden fand. Im gegen Jahresende fertiggestellten Sonderheft 4 unserer Veröffentlichungsreihe: W. ADRIAN & M. BÜCHNER, "Eiszeitliche Geschiebe und andere Gesteine als Rohstoffe für paläolithische Artefakte im östlichen Westfalen. Teil 3 (Schluß): Nachträge, schichtförmige, kieselige, karbonatische und kristalline Gesteine ", wird daraufhin erläutert, daß diese Kieselgeoden der lange gesuchte Rohstoff vor allem jungsteinzeitlicher Flachbeile, jener "Lydit–Flachbeile" sind, die im Wiehengebirge und nördlichen Vorland gehäuft gefunden worden sind.
Der Beitrag, bedingt auch durch den geplanten Umzug von Dr. h.c. Walther Adrian nach Gießen, mußte als Sonderheft veröffentlicht werden, da der 27. Bericht wegen redaktioneller Schwierigkeiten nicht wie geplant fertiggestellt werden konnte.

Das Vortragsprogramm wurde von auswärtigen Referenten bestritten. Themen aus den Bereichen der Geologie, Geobotanik, Biologie zeigten die allgemeine Interessenrichtung des Vereins. Beachtenswert war eine Diskussion im Naturkunde–Museum, angeregt von Heinz Lienenbecker: "Soll man Pflanzen und Tiere ansiedeln?" Die Stellungnahme des Botanikers wird niedergelegt in der Veröffentlichungsreihe: Natur– und Landschaftskunde 21: S.28–32, Hamm 1985 (H. LIENENBECKER: Zur Problematik der Besiedlung neu angelegter Kleingewässer und anderer Biotope mit Pflanzen und Tieren). Von den acht Gemeinschaftsveranstaltungen "Biologie und Umwelt" zusammen mit der Universität Bielefeld (Fakultät für Biologie) und der Westfälisch–Lippischen Universitätsgesellschaft konnten an vier Treffen Vereinsmitglieder vortragen: Dr. Klaus Conrads (10.01.84), Dr. Jürgen Albrecht (10.04.84), Dr. Ernst Theodor Seraphim (19.06.84), Helmut Mensendiek (13.11.84).

Die pilzkundlichen Kurse in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bielefeld (Ehepaar Sonneborn) (Prof. Dr. Günter Reiser), ein angebotener ornithologischer Kurs (Dr. Conrads, Rolf Siebrasse) und ein mineralogischer Mikroskopierkurs (Dr. Büchner) waren gut besucht. Die etwas spektakulär angebotenen geologischen Kurse: "Geologie und unser

Lebensraum. – Darf ich mein Haus auf eine alte Mülldeponie bauen?" – "Bielefeld unter Wasser?" (Dr. Büchner) wurden hingegen nicht angenommen.

Das Exkursionsprogramm war gut und reichhaltig, vielleicht zu umfangreich. Nicht alle Veranstaltungen hatten den Zuspruch, der für eine Durchführung notwendig war. Ein Ferienprogramm für Kinder, denen eine Reise in die Sommerferien, unter welchen Umständen auch immer, nicht möglich war, fand kaum Interesse, so daß diese Angebote fallen gelassen werden mußten (Reinhard Döring, Dr. Büchner).

Die Arbeitsgemeinschaften konnten wieder Programme mit hohem Niveau durchführen. Einige Vereinsmitglieder kritisierten zu Recht, daß die Zielrichtungen besser koordiniert werden müßten, um Fehlentwicklungen, u.U. sogar entgegenlaufende Bestrebungen zu vermeiden.

Die **Arbeitsgemeinschaft für Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege** (Leitung: Helmut Mensendiek) behandelte folgende Themenbereiche:

1. Nitratbelastung in der Senne (A. Lange, Univ. Bielefeld).
2. Erläuterungen und Perspektiven des neuen Brockhagener Modells (M. Ernsting)
3. Welche Bedeutung haben neue Flurbereinigungsmodelle für die Landschaftsökologie (Reg. – Dir. Limpert, Münster)
4. Pflanzengestalt und Umwelt (Ch. Vahle, Bielefeld)
5. Praktische Umwelterziehung – Biologiezentrum Bustedt (E. Möller)
6. Besichtigung je eines konventionell bezw. biologisch wirtschaftenden Bauernhofes in Blomberg und Bielefeld – Ummeln.
7. Gutachterliche Stellungnahme zur Problematik von Tierdurchlässen beim Neubau der geplanten Autobahn A 33 in der Senne.
8. Pflegemaßnahmen als Sofortprogramm im Feuchtgebiet Töpkerteich für die Stadt Bielefeld erarbeitet.
9. Etwa 60 Anregungen erarbeitet für den Landschaftsplan Bielefeld – Ost im Rahmen der öffentlichen Anhörung.
10. Verschiedene Eingaben im Rahmen der Bürgerbeteiligung bei der Aufstellung von Bebauungsplänen.
11. Wiederherstellung eines 300 m langen Mühlengrabens in Deppendorf (verlandet) als Laichplatz.

Die **Erdwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften** (Geologie, Paläontologie, Mineralogie) (Leitung: Ernst Neumann, Dr. Martin Büchner) führten die Freitagstreffen weiterhin regelmäßig durch, wobei Mitglieder die Gestaltung der Arbeitsabende selbständig durchführten. Zu erwähnen sind Frau Veronika Lindemann, die Herren Fritz Biegler – König, Ulrich Kaplan, das Ehepaar Pfundt und unsere Geologische Jugendgruppe um Ralf Metzdorf,

Gerd Greitens, den Brüdern Romanus und Cajus Diedrich, Siegfried Schubert. Die Fahrten waren als Lehrexkursionen ausgerichtet worden und unterstützen zudem wissenschaftliche Erkundungen. Allen in guter Erinnerung bleibt die Fahrt ins Osnabrücker Bergland und westliche Wiehengebirge, durchgeführt von eben erwähnter Jugendgruppe. Ihre paläofaunistischen Ergebnisse beschäftigen inzwischen die Fachleute – bis hin nach Schwaben. Neue mineralogische Erkenntnisse erfolgten erst bei Sichtung des Belegmaterials. – Geologische Fußwanderungen in die nähere Umgebung, veranstaltet von Fritz Biegler – König, erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Dr. Büchner ließ den Transportweg der Weserkiesel untersuchen, direkt in den Weserterrassen bei Holzminden oder an ihren sekundären, glazial bedingten Lagerstätten im Kiessandzug von Haddorf und Neuenkirchen bei Rheine. Uwe Diekmann veranstaltete wieder eine sehr erfolgreiche Harzfahrt an fünf Tagen im Monat Oktober und Ernst Neumann führte zusammen mit Irmgard Sonneborn auf bekannten Pfaden fünf Tage durchs Altmühltal.

Die Freitagstreffen sind zu einer regelrechten Informationsbörse geworden. Funde und Fundmöglichkeiten werden speziellen Fachleuten im gesamten Bundesgebiet und Berlin mitgeteilt, vor allem aber dem Bodendenkmalpfleger Dr. J. Niemeyer in Münster, so daß häufig die wissenschaftliche Sicherstellung der Information – nicht des Fundgutes – die Folge ist. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Sammler keineswegs die Enteignung ihres Fundgutes befürchten müssen. (Anwendung des seit 1980 wirksamen Gesetzes bezüglich des Schutzes von fossilen Bodendenkmälern in Nordrhein – Westfalen).

Diese Mitteilungsfähigkeit hat bewirkt, daß sich die Gemeinschaft bei namhaften Wissenschaftlern im Bundesgebiet und Berlin großer Wertschätzung erfreut. Am Brackweder Teil des Ostwestfalen – Dammes (Stadtautobahn) arbeitet der Berliner Diplomand Ralf Apffel unter der Anleitung von Prof. Dr. Gundolf Ernst am aufgeschlossenen Schichtenprofil der Oberen Kreide. Die Zusammenarbeit zwischen dem Berliner Institut der Freien Universität, dem Amt für Bodendenkmalpflege in Münster und dem Naturkunde – Museum Bielefeld mit dem Naturwissenschaftlichen Verein ist beispielhaft. Wichtige Erkenntnisse für die globale Geologie und Paläontologie in Ablagerungen, die die Wende Mesozoikum zum Känozoikum ankündigen, werden gesammelt werden können. Die Anregung zu dieser Organisationsform ist unserem Mitglied Ulrich Kaplan zu verdanken. Sein Einsatz hat bewirkt, daß Bielefeld als Tagungsort für das Dritte Internationale Kreidesymposium im Gespräch war, zumindest aber Treffpunkt für eine Geländetagung der Deutschen Subkommision für Kreide – Stratigraphie wird.

Eine gewisse Sorgepflicht für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft hat Dr. Büchner als Leiter und Vorsitzenden des Vereins ein staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren beschert. Zusammen mit Dr. Eberhard Pann-

koke, Leiter des Kreisheimatmuseums in Bünde, beteiligte er sich an einer Kritik bezüglich einer dürftigen Fossilienausstellung im Kurzentrum des Staatsbades Oeynhausen, die von Vereinsmitgliedern bemerkt und gerügt worden ist. Eine juristische Eskalation war die Folge. Das veranstaltende Ehepaar fühlte sich persönlich verleumdet und durch Rufmord geschädigt. Eine nicht von den Kritikern gewollte Pressekampagne erzeugte auch über die bunderdeutschen Grenzen hinaus heitere bis ärgerliche Aufmerksamkeit. Man kann jedoch die Hintergründe dieser Affäre als ernstes Zeichen werten, wie wenig nämlich naturwissenschaftliche Urteilsfähigkeit heutzutage bei verantwortlichen Verwaltungen wie der des Staatsbades Oeynhausen und selbst beim Regierungspräsidenten Detmold in dieser Angelegenheit zu verzeichnen ist. Ein Trost ist, daß Staatsanwaltschaft Bielefeld sowie der darum auch noch bemühte Generalstaatsanwalt in Hamm das Verfahren niedergeschlagen haben. Den Beklagten, Dr. Pannkoke (Bünde) und Dr. Büchner (Bielefeld), wird jedoch Akteneinsicht verwehrt. Die entsprechenden Rechtsämter (Kreis Herford und Stadt Bielefeld) haben an der Angelegenheit kein Interesse. Nach wie vor erfreut sich in Bad Oeynhausen die "Ausstellung" regen Zuspruchs, schließlich befindet sich ja dort außer in Berlin, London, Haarlem, Solnhofen und Eichstätt ein weiterer "Urvogel". Jedoch soll das Zufallsgebilde eines Flint – Geschiebes (Feuerstein der Baltischen Oberkreide) in einem Banktresor verschlossen liegen, zu DM 40.000,– versichert.

Im Berichtsjahr erstreckte sich die Tätigkeit der **Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft** (Leitung: Heinz Lienenbecker, Uwe Raabe) auf drei Bereiche:

a. Exkursionen im Sommerhalbjahr
b. Vortragsveranstaltungen im Winterhalbjahr
c. Arbeitsabende im Naturkunde – Museum

Zu a: Die Exkursionen unter der Leitung der Herren Dr. Seraphim, Raabe und Lienenbecker dienten vor allem dem Kennenlernen schwieriger Farne und dem Kartierungsprogramm zur Erfassung der Ackerunkräuter, zur Erfassung der Arten der Kalk – Magerrasen und der Dorfkartierung.
Zu b: In den beiden Vortragsveranstaltungen berichteten Frau Böhme, Frau Godejohann, Herr Raabe, Herr Dr. Seraphim und Herr Sticht aus ihrer Arbeit. Sie stellten interessante Pflanzensippen und Landschaften sowie schützenswerte Landschaftsbestandteile in Lichtbildern vor.
Zu c: An den Arbeitsabenden im Museum wurden die begonnen Arbeiten weiter fortgefürt: Die Fundortkartei bedrohter und gefährdeter Arten wurde ebenso um die Neufunde ergänzt wie die Literaturkartei um die neuen Publikationen. Die Arbeit am Regionalherbar Ostwestfalen wurde vor allem durch die Einarbeitung der Belege aus dem Herbar Theobald Kade und das Einbringen eigener Belege fortgeführt.
Die Arbeit an den großen Gemeinschaftsaufgaben wurde fortgesetzt: Die

Kartierung der Ackerunkräuter, die Dorfkartierung und die Großstadtkartierung Bielefeld laufen auch 1985 weiter und sollen dann abgeschlossen werden. Neu begonnen wurde mit der Kartierung ausgewählter Arten der Sand- und Kalkmagerrasen, für die eine besondere Schutzkonzeption entwickelt werden soll. Interessierte Mitarbeiter sind herzlich willkommen.
Zum Ende des Jahres gab Herr Lienenbecker den Vorsitz der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft ab. Die Leitung liegt jetzt in den Händen von Herrn Uwe Raabe, Borgholzhausen.

Zusammenkünfte der **Mykologischen Arbeitsgemeinschaft** (Leitung: Ehepaar Sonneborn) erfolgten jeweils am zweiten Montag im Monat im Naturkunde-Museum. Die Gruppe ist mittlerweile auf 20 Personen angewachsen. An vier Volkshochschulen im Raum des Oberzentrums Bielefeld gaben Mitglieder Unterricht in Pilzkunde. Mit der Kindergruppe unter Leitung von Petra Vahle und Jörg Neumann fand am 7. September eine Pilzwanderung im Gebiet der "Heeper Fichten" statt. Der außerordentlich interessante und gute Vortrag über Gifte in Großpilzen von Oberchemierat Krauch, Hagen, am 13. September wurde leider nicht so gut besucht, wie erwartet. Am Sonnabend bis Montag, 30. September bis 2. Oktober, fand wieder eine Pilzausstellung im Naturkunde-Museum statt. Erfreulich ist das ansteigende Interesse der Bielefelder Schulen. Besonders zu erwähnen ist der Besuch einer größeren Gruppe von Studenten am Montag in Begleitung von von Frau Prof. Dr. Gerhardt. Die Jahresfahrt am 14. Oktober führte in die Lemgoer Mark. Während der Mittagspause wurden die gefundenen Pilzarten ausgestellt. Es waren etwa 120 Arten. Als Gast aus Österreich nahm der Pilzfreund Lorenz Knoll teil, in seinem Land als sehr guter Pilzkenner bekannt. Er kommt aus Hall in Tirol. An der Mykologischen Dreiländer-Tagung in Willisau, Schweiz, nahmen sechs Mitglieder der Bielefelder Gemeinschaft teil. Auch die Westfälische Pilztagung in Alme vom 6. bis 9. Oktober wurde von sechs Mitgliedern besucht. Ein Vortrag über das Mutterkorn wurde von Willi Sonneborn beigesteuert. Auf Empfehlung von Prof. Dr. Breckle, Universität Bielefeld, sind 230 Pilzaufsammlungen, die sich auf 100 Arten beziehen und an verschiedenen Stellen gesammelt wurden, dem entsprechenden Universitätsinstitut zur Untersuchung auf bestimmte Schadstoffe zugeleitet worden. An der Pilzkartierung der Deutschen Mykologischen Gesellschaft konnte sich auch beteiligt werden. Eine Liste von über 650 Pilzarten aus 20 ausgesuchten Meßtischblättern wurde zur Verfügung gestellt. "Nun ist der westfälische Raum auch auf dem süddeutschen Stand", – Anmerkung des DMG-Vorsitzenden Kriegelsteiner. Aus der Arbeitsgemeinschaft hat sich eine Mikroskopiergruppe gebildet, die sich zusätzlich jeden Monat einmal trifft.

In Kooperation mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V. setzte die **Ornithologische Arbeitsgemeinschaft** (Leitung: Andreas Bader, Dr. Klaus

Conrads) ihre Tätigkeit im Berichtsjahr fort. Bei akutem Nachwuchsmangel konnten neue Projekte nicht in Angriff genommen werden. Die bisherigen wurden weitergeführt, und die Leistung der Arbeitsgemeinschaft beruhte im wesentlichen auf Kommunikation unter den an verschiedenen Arten und Artengruppen arbeitenden Mitgliedern. Als mögliches Gemeinschaftsprojekt aller Bielefelder Ornithologen wurde eine Kartierung der Brutvögel im gesamten Stadtgebiet angeregt.
Es fanden sechs Abendveranstaltungen im Naturkunde – Museum statt:

17. Januar: Diskussionsabend, neue Literatur, Filme.
21. Februar: Heimische Rohrsänger (Gattung *Arcocephalus*), (Bader/ Hofmann).
13. März: Arbeitsabend.
11. September: Berichte aus der Brutsaison 1984.
16. Oktober: Eine ornithologische Reise zu den Galapagos – Inseln (Willeke).
20. November: Zur Technik der fotografischen und filmischen Dokumentation der Vogelwelt (Siebrasse).

Außerdem wurde am 4. November die Jahrestagung der ostwestfälisch – lippischen Ornithologen von der Arbeitsgemeinschaft im Naturkunde – Museum ausgerichtet. Gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V. gibt die Arbeitsgemeinschaft und damit der Verein weiterhin jährlich das "Ornithologische Mitteilungsblatt für Ostwestfalen – Lippe" heraus.

Der Leiter der **Jugendgruppe** (Naturwissenschaftlicher Verein gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V.), Reiner Uhlenbrok, legte folgenden Arbeitsbericht vor:

1. Allgemeines
   - Erstes Treffen am 19.6.84. Seitdem an jedem Mittwoch um 18.00 Uhr im Naturkunde – Museum oder im Vereinshaus des DBV, Hohenzollernstaße
   - Bisher zählt die Gruppe 19 Mitglieder, davon ca. 8, die regelmäßig teilnehmen. Die Mitglieder sind 13 bis 16 Jahre alt.
2. Zielsetzungen

2.1. Fledermauskartierung; Maßnahmen zur Erhaltung noch vorhandener Bestände

2.2. Ökologische Aufwertung, Pflege und Schutz von Feuchtgebieten; Maßnahmen zum Artenschutz (ggf. Übernahme einer Patenschaft)

2.3. Spontane, kurzfristig durchführbare Aktionen zum Natur – und Artenschutz von besonderer Dringlichkeit (z.B. bei Baumaßnahmen), unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Interessenlage unserer Mitglieder

3. Bisherige Tätigkeiten
   - Theorie: Einführung in die Lebensweise von Fledermäusen. Mög-

liche Formen des Artenschutzes (August bis Oktober 84).

- Exkursion zum Teich am Quellenhof in Bethel (Juni 84). Es wurden zwei Arten beobachtet (wahrscheinlich Wasserfledermaus und Abendsegler).
- Bau von ca. 30 Fledermauskästen (bisher fertiggestellt). Die Jugendgruppe erhielt einen Auftrag des Forst- und Gartenamtes für die Erstellung, das Aufhängen und die Betreuung (über 5 Jahre) von 40 Kästen (November bis Februar 85).
- Instandsetzung und Vergrößerung eines kleinen Stauteiches am oberen Johannisbach, oberhalb des Bökenkamphofes in Hoberge-Uerentrup (November 84).
- Mitarbeit an den Amphibienschutzmaßnahmen des Garten- und Forstamtes (Frühjahr 85) derzeit in Vorbereitung; voarussichtlich an den betreffenden Abschnitten der Selhausenstraße (Stieghorst), des Remterweges, des Quellenhofweges und des Baumschulweges (Bethel) zusammen mit der örtlichen Jägerschaft und dem Aktionskreis Umwelt der Kirchlichen Hochschule in Bethel.
- Umsiedlung von ca. 150 Molchlarven, zahlreichen Froschlurchen, Schwimmkäfern und Wasserwanzen aus den verbliebenen Resten der vom Stadtreinigungsamt rücksichtslos zerstörten Tümpel in der ehemaligen Tongrube Spelbrink, an der Stadtgrenze zwischen Vilsendorf und Laar. Die Tiere wurden auf Vorschlag des Gartenamtes in mehrere Kleingewässer südlich Jöllenbeck und zwischen Schrötinghausen und Deppendorf ausgesetzt (August 84).
- Info-Stand auf der Sparrenburg im Rahmen der "Aktion gegen den verkehrten Verkehr" des Bundes für Vogelschutz. Mitglieder der Jugendgruppe verteilten Broschüren zum Fledermausschutz und wiesen mit Flugblättern auf die Existenz ihrer neu gegründeten Vereinigung hin (September 84).
- Aktion am Regenrückhaltebecken in Brackwede, das im Zuge der Baumaßnahmen am Ostwestfalendamm verfüllt wurde. Unter Mithilfe der Feuerwehr Brackwede wurde versucht, aus dem Becken, dessen Wasser eigens dafür zum Teil abgelassen worden war, Lurchlarven und Wasserinsekten zu retten. Im Vergleich zum Aufwand und zu den vorangegangenen sehr erfolgreichen Aktionen der Jugendgruppe war das Ergebnis diesmal mehr als dürftig (Oktober 84).
- Aktion zum Auffinden und Markieren von Ameisennestern in einem Waldstück nahe Schloß Holte-Stukenbrock, unter der Leitung von Herrn Delius. Es bestand das Ziel, die Nester vor der wenige Tage später stattfindenden Kalkausbringung in diesem Waldstück zu verschonen (Oktober 84).

Die **Kindergruppen**, die gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V. eingerichtet worden sind, erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Petra Vahle und Jörg Neumann berichten von der ihnen anvertrauten Gruppe:
Im Jahr 1984 nahmen regelmäßig 30 Kinder an den Gruppennachmittagen teil (13 Mädchen und 17 Jungen im Alter von 9 bis 12 Jahren).
Mit zwei Hauptthemen beschäftigte sich die Gruppe besonders: Im Frühjahr mit dem Bereich "Nahrungskette, Räuber – Beute – Verhältnis und ökologisches Gleichgewicht". So hatten wir im Februar beispielsweise Herrn Hasenclever zu einem kurzen Vortrag eingeladen. Er berichtete über Greife und Eulen; alle durften nachher mitgebrachte Eulengewölle zerlegen, die Funde aufkleben und bestimmen. Einige Wanderungen wurden unternommen, z.B. zum "Eisernen Anton" bis zur Zwergenhöhle (7.4.84), in Vilsendorf (5.5.84) und im Juni mit Herrn Hassinger über den Kamm des Teutoburger Waldes.
Am 16./17.6.84 fand unsere kleine Freizeit statt, noch einmal im Naturfreundehaus Ubbedissen. Auf dem Programm standen Spiele, Nachtwanderung und Frühexkursion, Lagerfeuer und das Thema "Spuren". Es wurden Tierspuren mit Gips ausgegossen, präparierte Schädel kennengelernt und bestimmt u.v.m. Nach den Sommerferien stiegen wir in den Bereich "Gewässer" ein. Am 18.8.84 ein Treffen mit Dr. Renner am Töpkerteich. Wir lernten einige Wasserinsekten (sogar die Stabwanze) kennen. Am 1.9. besuchten wir mit beiden Gruppen das Biologie – Zentrum Bustedt und konnten selber Tümpel und Bach unter die Lupe nehmen. Am 7.9. eine Pilzexkursion in den Heeper Fichten für beide Gruppen, wie schon im vergangenen Jahr mit Ehepaar Sonneborn; eine Wanderung in Vilsendorf am 22.9. (Feuchtwiese) und endlich der große Einsatz:
Am 6.10. wird der Tümpel am Bökenkamps Hof in Angriff genommen, trotz kräftigen Regenschauern hat es allen Spaß gemacht. Die andere Kindergruppe sowie einige von uns buddelten auch am 7.10. noch weiter. Der Tümpel hatte eine Tiefe von über einem Meter erreicht und füllte sich über Nacht mit Grundwasser. Bepflanzt wurde er nicht, um die "natürliche" Entwicklung zu verfolgen.
Überwinterungstechniken (bes. bei verschiedenen Insekten) war Thema unserer letzten Wanderung 84 am 3.11. in der Lutteraue. Am 1.12.84 mikroskopierten wir in einer Schule. Obwohl wir 10 verschiedene Wasserproben hatten, fanden wir kaum die erwarteten Mikroorganismen. Es wird uns eine Lehre sein, nie wieder im Winter mikroskopieren!

Hildrun Reimann berichtet von der anderen Kindergruppe:
Nach Teilung der Kindergruppen im März 1984 führten wir das gemeinsam begonnene Thema: "Nahrungskette, Räuber – Beute – Verhältnis und ökologisches Gleichgewicht" fort. Nachdem Herr Hasenclever im Februar über Greife und Eulen berichtet hatte und wir Eulengewölle untersuchten,

wurde das Thema mit Gruppenspielen (24.3.) und bildnerischen Gestaltungen (28.4.) vertieft und versucht, die gegenseitigen Abhängigkeiten im Nahrungsnetz zu verdeutlichen.
Neben dem Erarbeiten des Themenbereiches bestand ein Ziel darin, die noch sehr losen Gruppenstrukturen zu stärken, um ein gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Bis zum Ende des Jahres mußten wir mit einer sehr großen Fluktuation und sehr wechselnden Teilnehmerzahlen an den einzelnen Nachmittagen fertigwerden. Das ging sogar so weit, daß eine Exkursion nach Ubbedissen (Mai), die unbeabsichtigt parallel zum Leinewebermarkt lag, ausfallen mußte, weil nur ein Kind erschien, der Termin aber vorher von keinem Elternteil abgesagt worden war.
Am 23./24.6. fand unsere Wochenendfreizeit statt. Wir zelteten auf dem Gelände des Fichte – Vereins in Sennestadt. Im Rahmen des Gesamtbereiches: "Ökologisches Gleichgewicht" arbeiteten wir über das Thema: "Ameisen". Herr Vogt besaß die Freundlichkeit, uns auf einer Exkursion zu begleiten und anschaulich die Lebensweise und ökologische Bedeutung der Ameisen zu vermitteln. Zudem wurde durch Spiele und ein Lagerfeuer mit anschließender Nachtwanderung Natur einmal "anders" erlebt.
Am 1.9.,7.9. und 6./7.10. fanden gemeinsame Aktivitäten beider Kindergruppen statt (vgl. Bericht der anderen Kindergruppe: Gut Bustedt, Pilzexkursion, Anlage eines Tümpels).
Am 27.10. machten wir eine Exkursion in den Teutoburger Wald, auf der Suche nach den Spuren des Herbstes und der Vorbereitung auf den Winter.
Anschließend begannen wir den neuen Themenbereich: "Vögel", den wir auch 1985 fortsetzen werden. Einer theoretischen Einarbeitung anhand von Bildern und Büchern (24.11.) folgte die Fertigung von Meisenkugeln, um die Beobachtung dieser Tiere in der kalten Jahreszeit anzuregen (15.12.).
Im Januar (26.) trafen wir uns zu einer Exkursion am Obersee, wo wir unter der Überschrift "Wintergäste auf unseren Seen und Teichen" einige Vogelarten kennenlernten und beobachteten.
In diesem Jahr planen wir u.a. die Betreuung eines Krötenzaunes (März), mehrere Exkursionen (Schulbauernhof Meyer zu Ummeln, Moor, Zoo, Frühexkursion) sowie eine Wochenendfreizeit in der Stukenbrocker Senne (8./9.6.).

Aus dem Bereich der Öffentlicharbeit wäre noch eine Beteiligung des Vereins an den Sennestädter Umweltschutztagen im Monat Mai zu nennen, wo der Verein durch einen Informationsstand und auf einer Podiumsdiskussion vertreten war.

Sehr wenig sichtbar und damit von der Öffentlichkeit auch kaum registriert verläuft die Arbeit in den Landschaftsbeiräten. Im Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde (Stadt Bielefeld) sind Hans-Heino v.d.Decken und Dr. Klaus Conrads (Stellvertreter) die offiziell von Verein vorgeschlagenen Vertreter, im Beirat bei der Höheren Landschaftsbehörde (Reg.-Präs. Detmold) Dr. Ernst Theodor Seraphim und Helmut Mensendiek (Stellvertreter). Selbstverständlich gehören noch andere Vereinsmitglieder vor allem dem Bielefelder Beirat an, so Friedrich-Ernst Redslob als stellvertretender Vorsitzender und diejenigen, die von anderen Vereinen und Institutionen vorgeschlagen worden sind. Gemeinsam dienen sie der Sache des Natur- und Umweltschutzes und der Landschaftspflege, eine oft mühevolle und frustrierende Tätigkeit, da nicht oft die notwenigen Maßnahmen zum Erhalt unseres Lebensraumes voll durchgesetzt werden können. Wir haben unseren Mitgliedern in den Beiräten für ihren Einsatz zu danken – auch im Namen unserer Kinder und Kindeskinder, die den uns anvertrauten Lebensraum einigermaßen intakt übernehmen wollen.

Martin Büchner
unter Verwendung der Teilberichte von
Helmut Mensendiek,
Heinz Lienebecker,
Irmgard und Willi Sonneborn,
Dr. Klaus Conrads,
Reiner Uhlenbrok,
Petra Vahle, Jörg Neumann,
Hildrun Reimann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Büchner Martin

Artikel/Article: Die Vereinstätigkeit 1982 bis 1984 408-426